

Anlaufstelle für Sorgen der Hohentlimburger

Unsere Serie: Straßen, die Namen berühmter Personen tragen. Georg Scheer ist Gründer des Bauvereins

Hohenlimburg. Zwischen der Heidestraße und der Iserlohner Straße liegt sie serpentinartig – die Georg-Scheer-Straße. Zentral und doch ruhig. Wie entstand diese Siedlung? Und wer ist eigentlich der Namensgeber? Hier und auch nach anderen berühmten Hohenlimburgern, nach denen eine Straße benannt ist, wird diese Zeitung nachforschen.

Das Schild ist verblasst – in der Mitte der Serpentin wird unter dem Straßenschild beschrieben, wer Georg Scheer war, es ist aber nicht mehr zu lesen. Die Häuser haben Charme, stammen größtenteils aus den 20-er Jahren. Die Inschriften über einigen Haustüren verdeutlichen dies. Typisch für diese Zeit haben die Häuser meist einen kleinen Vorbau.

Die Straßenführung ist sehr eng, es ist vor allem von der B7 nicht einfach, mit dem Auto einzufahren – ohne einen Rückstau zu produzieren, schon mal gar nicht. Fußgänger haben es da etwas einfacher. Ein schmaler Weg führt fast „Luftlinie“ bis zur Heidestraße.

„Georg Scheer war in Hohenlimburg beliebt.“

Heimatblätter, Mai 2014

Doch zurück zu Georg Scheer – geboren wurde er am 23. November im hessischen Lauterbach. Dort besuchte er bis zu seinem 14. Lebensjahr die Volksschule, absolvierte eine Schlosserlehre, um dann in verschiedenen deutschen Städten als Monteur zu arbeiten.

Im Stadtparlament

Ab Juli 1919 residierte er an der Schulstraße im Gewerkschaftshaus als Bevollmächtigter, war Anlaufstelle für die Sorgen der Hohenlimburger Arbeiter und arbeitete in der SPD-Fraktion im Hohenlimburger Stadtparlament. 1926 gründete er den gemeinnützigen „Hohenlimburger Bauverein“. Er leistete vorbildliche Arbeit auf dem Gebiet der Wohnungsbeschaffung – unter seiner Leitung hat der Bauverein etwa 500 Wohnungen errichtet.



Die Georg-Scheer-Straße hat mit ihrer Serpentin ihren Charme. Die Häuser stammen größtenteils aus den 20-er Jahren.

FOTO: HEIMATVEREIN

Wer war eigentlich...?

SERIE

Straßennamen

Heute: Georg-Scheer-Straße

11. August: Gertrud-Bäumer-Weg

18. August: Pfarrer-Lang-Weg

25. August: Hülsemannweg

1. September: Obere Isenbergstraße

Im Januar 1930 ließ er sich gerichtlich einen Geschäftsanteil bei der Genossenschaft eintragen, um seine Wohnrechte in der neuen Siedlung am Krahenbrink (heute Georg-Scheer-Straße) zu sichern. Er wohnte bis 1933 mit seiner Familie im Hause Krahenbrink 36, später Heidestraße 93. „Er war in Hohenlimburg bestens angesehen und beliebt“, heißt es in den Hohenlimburger Heimatblättern in der Mai-Ausgabe 2015. Nach 1933 verschlech-

terte sich sein Gesundheitszustand, er litt an Gallenkoliken und Leberbeschwerden. Er starb am 23. November 1940.

1926 gründete Scheer, wie eingangs erwähnt, den Hohenlimburger Bauverein. Dieser erwarb damals ein 20000 Quadratmeter großes Gelände in der Krahenbrink-Siedlung, wo sich die heutige Georg-Scheer-Straße befindet. Der Name „Krahenbrink“ war nach einer alten Flurbezeichnung gewählt worden.

Ungünstiges Wetter

Den Wegebau übernahmen die Architekten Otto de Berger und Eugen Friederich. „Die Wegearbeiten erlitten durch das ungünstige Wetter im Winter 1927 eine Verzögerung von zwei Monaten, so dass die Bauarbeiten erst im Mai 1927 begannen“, so Widbert Felka, Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins. Die Erstbezüge der Häuser fanden Ende 1927 und 1928 statt. Der Hohenlimburger Bauverein hat einige Häuser in der Georg-

Scheer-Straße aus Konsolidierungsgründen an Privatpersonen verkauft. „Das brachte individuelle Veränderungen der Gebäude und Außenanlagen mit sich“, so Widbert Felka. Als Vorzeigeobjekt einer gelungenen Sanierung des Bauvereins ist das einstige Haus Nummer 47 – geprägt von der Jahreszahl 1929 im Fassadenstück. Das Haus mit den beiden Flügeln hat eine Farbauffrischung erhalten, zur Südseite der Heidestraße sind Balkone installiert. Bedingt durch bauliche Veränderungen ist Hause jetzt als Heidestraße 59 adressiert.

Katholischer Friedhof

Nicht zu vergessen ist, dass sich der Haupteingang des katholischen Heidefriedhofes an der Georg-Scheer-Straße befindet. Die St. Bonifatius-Gemeinde erwarb die Fläche zwei Jahrzehnte, bevor der Bauverein das Krahenbrink-Gelände gekauft hat.



Georg Scheer, anlässlich einer Kur in Bad Salzuflen. Er hat den Hohenlimburger Bauverein im Jahre 1926 gegründet.

FOTO: HEIMATVEREIN



Ein Zeichen für eine mehr als gelungene Sanierung – das ehemalige Haus Georg-Scheer-Straße 47, erbaut im Jahr 1929, heute Heidestraße 59.

FOTO: RISSE

Viele heimische Persönlichkeiten

■ In den kommenden Ausgaben unserer Zeitung stellen weitere Straßen und ihre Geschichte vor, die nach **Hohenlimburger Persönlichkeiten** benannt wurden – wie etwa die Obere Isenbergstraße, den Pfarrer-Lang-Weg oder den Hülsemannweg.

■ In der Ausgabe am nächsten Freitag, 11. August, beleuchten wir den Gertrud-Bäumer-Weg. **Gertrud Bäumer** war eine Frauenrechtlerin und Politikerin. An der Humboldt-Universität zu Berlin promovierte sie 1904 über Goethes Satyros.